

Die Deutung des Kapitalismus
als Religion: Begründung, Kritik
und praktische Folgerungen

Christoph Deutschmann

Eberhard-Karls-Universität Tübingen

Gliederung

- Der Begriff „Kapitalismus“ ist nicht nur ökonomisch zu verstehen, sondern bezeichnet ein Gesellschaftssystem mit universalem Anspruch.
- Durch seine Universalität tritt der Kapitalismus in Konkurrenz mit den Religionen. Gleichzeitig unterscheidet er sich von ihnen durch den in seine Institutionen eingebauten Zwang zum wirtschaftlichen Wachstum. Es ist deshalb angemessener, den Kapitalismus nicht als Religion, sondern als etwas „Dämonisches“ (Paul Tillich) zu bezeichnen.
- Es kann nicht die Aufgabe der Kirchen sein, mit den modernen Sozialutopien zu konkurrieren. Gefragt ist vielmehr eine Reflexion der Diesseitswendung religiöser Erlösungsideen, wie sie auch dem Kapitalismus zugrunde liegt.

„Marktwirtschaft“ und „Kapitalismus“

- Die liberale Philosophie als Gesellschaftsmodell
- Theologische Hintergründe des Konzepts der „unsichtbaren Hand“
- Die Aufklärungsbewegung als „Säkularisierung“ christlicher Erlösungshoffnungen (K. Löwith)
- Die praktischen Folgen der liberalen Erzählung: Räumliche, soziale, sachliche und zeitliche Entgrenzung der Märkte
- Märkte, Moral und Gesellschaft: Der moralische Minimalismus der Märkte als Kehrseite ihrer Universalität

Die Konkurrenz zwischen dem Kapitalismus und den Religionen

- Der universale Anspruch der Weltreligionen
- Das von den Religionen reklamierte Monopol über die Definition der kollektiven Identität der Gesellschaft war immer nur partiell durchsetzbar.
- Mit der kapitalistischen Entgrenzung der Märkte entsteht ein Sozialsystem, das hinsichtlich seiner Universalität sogar die religiös geprägten Zivilisationen übertrifft.
- Religiöse Transzendenz und kapitalistischer Wachstumsimperativ: die „dämonischen“ Züge des Kapitalismus

Praktische Folgerungen

- „Kapitalismuskritik“ ist heute wieder angesagt. Aber wie sollen die Kirchen sich dazu verhalten?
- Was heute zum Thema gemacht werden müsste, ist nicht bloß der Kapitalismus, sondern die Diesseitswendung religiöser Eschatologie selbst.
- Das Dilemma der Kirchen zwischen Selbstisolierung und Anpassung
- Ein möglicher dritter Weg: Der Glaube kann der religiösen Aufladung profaner Interessen und ihrer Zuspitzung in zerstörerische Antagonismen entgegenwirken.